



Nov. - Jan. 2023

58. Ausgabe



Das Bürgerblatt

Informationsschrift

...mensch bleib Mensch!

raus aus der Apathie



Mut zur Menschlichkeit

... mensch bleib Mensch! e.v.

Birkentalstraße 30
97209 Veitshöchheim/Würzburg

E-Mail:
info@mensch-bleib-mensch.de

Telefon:
0931 - 4527905
Montag bis Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr

www.mensch-bleib-mensch.de

Fotos - Hinweise

Bilder von
Pixabay GmbH



Christine Werth
Schriftführerin



Michael Johanni
Gründer und
Vorsitzender

Für Würde und Freiheit
lohnt sich jeder Weg!

Wir sind keine Maschinen	2
Du bist wertvoll	3
Liebe Mitbürger	4
Ursache – Ersatzbefriedigung	5
Das Warten	6
Die Scherben ...	7
Lila Bäume	8
Die Konferenz	9
Die Konferenz	10
Die Konferenz	11
Die Konferenz	12
Bargeld weg – Freiheit weg!	13
Unsere Vorstellungskraft	14
Unsere Freiheit	15
Menschlichkeit-Priorität	16
Gewaltverbrechen - Ursache	17
Gewohnheiten	18
Liedtext „Ein alter Mann“	19
Der Begriff „Pflege“	20
Ein sorgenfreies Leben	21
Mindestrente – Unser Konzept	22
Erster Schritt	23
Nur wenige Schritte	24
Wir stellen Fragen	25
Sinnhaftigkeit	26
Hemmungen und Ängste	27
Das Gute wird sich durchsetzen!	28
Buchempfehlung	29
Spendenaufwurf	30

Die Natur hat uns
als Menschen hervorgebracht,
nicht als Maschinen!

Stoppen wir all jene,
die dieses Naturgesetz
beseitigen wollen!

Du bist wertvoll

Sei dir deiner Persönlichkeit bewusst.

Du hast das natürliche Recht auf ein Leben
in Würde, und deine Mitmenschen ebenso.

Strebe nach der Wahrheit und setze dich für
eine deutlich menschlichere Zukunft ein,
für dich, deine Mitbürger, für Kinder und
künftige Generationen.



Liebe Mitbürger

Was geschieht mit uns Bürgern?



Michael Johanni
Menschenrechtsaktivist
und Autor

Sie haben uns in eine sehr besorgniserregende, notverursachende Lebenslage gedrängt!

Sie versuchen uns mit vielen perfiden Mitteln voneinander zu trennen – seit drei Jahren sehr deutlich.

Sie versuchen, eine bürgerfeindliche Sprache zu etablieren, die gegen kritisch denkende Bürger eingesetzt wird.

Sie haben die ethischen Grundsätze der Medizin auf den Kopf gestellt – zum erheblichen Nachteil der Bevölkerung!

Sie ordnen ihr persönliches Gewissen einer pseudowissenschaftlichen Agenda unter, weil sie hoffen, damit einen exklusiven Sonderstatus zu erreichen.

Sie wollen nicht erkennen, welchen immensen Schaden sie in der Welt und letztlich auch für sich selbst anrichten.

... und immer noch glaubt eine Mehrheit von uns,
dass doch alles soweit in Ordnung sei.

Ursache – Ersatzbefriedigung

Das permanente, meist rücksichtslose Bestreben nach Macht, Privilegien, Prestigestatus und Gewinnen, ist letztlich nur eine Ersatzbefriedigung für den fehlenden Mut, Menschlichkeit in die tägliche Praxis umzusetzen.

Das Warten

Ist es vielleicht auch dir schon aufgefallen – einen nicht geringen Teil unserer Lebenszeit verbringen wir mit warten.

Du wartest im Wartezimmer beim Arzt, du wartest auf den Feierabend, auf den Monatslohn und auf den Urlaub.

Und die meisten Bürger warten darauf, dass sich unsere Welt endlich zum Besseren ändert.

Immer wieder warten und hoffen sie, dass die von ihnen gewählten Berufspolitiker und Parteien auch jenes tun, was sie versprochen.

So vergeht ein Jahr nach dem anderen – verbessert aber hat sich nichts. Das ständige Warten und Stillhalten hat zu nichts geführt – außer dazu, dass sich die Lebenszeit wie in einer Sanduhr immer schneller verringert.

Viele unter uns sollten endlich aufwachen.

Das fortdauernde Warten zahlreicher Menschen verschafft denjenigen riesigen Freiraum, die es mit uns Bürgern überhaupt nicht gut meinen.

Anstatt auf Wunder zu warten, kann jeder Bürger seine persönlichen Stärken dazu nutzen, sich für echten Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Freiheit einzusetzen.

Nicht im Warten liegt die Kraft,
sondern im Tun!

Die Scherben ihres eigenen Hauses

Weil Viele von uns den natürlichen Reichtum dieser Erde nicht menschlich sinnvoll teilen, müssen sie sich nicht wundern, dass die Welt in Scherben liegt.

Da Not und Leid bisher nicht zum Umdenken führen, sollten sich die Verursacher darüber im Klaren sein, dass es eines Tages vielleicht die Scherben ihres eigenen Hauses sein könnten.



Lila Bäume

Stelle dir für einige Momente Folgendes vor:

Bereits als Kind wächst du inmitten von Wäldern und Wiesen auf, deren Farbe nicht grün, sondern lila ist.

Auch für deine Mitmenschen scheint es völlig normal zu sein, dass die Bäume und Blätter mit einer lila Farbe heranwachsen.

Du wirst diese lila Farbe nicht in Frage stellen, weil du es nicht anders kennst.

Und warum solltest du zweifeln – die anderen um dich herum tun es auch nicht.

Mit den bestehenden Gesellschaftsverhältnissen ist es das Gleiche. Es kommt dir kaum in den Sinn, die Grundsätzlichkeiten dieser schon lange etablierten, künstlichen, bürgerbenachteiligenden Mechanismen ernsthaft in Frage zu stellen – **doch genau das solltest du.**

Die Konferenz

Dies ist eine fiktive Geschichte.

Ihr Inhalt beruht auf einem Tagtraum, der sich im Januar 2021 in meine Gedanken schlich.

Zuerst tauchten einige Bürger vor meinen Augen auf, die versuchten, ihre alltäglichen Dinge wie gewöhnlich zu erledigen.

Dort, wo mein Blick für einige Sekunden verharrte, konnte ich jedoch sehen, dass diese Bürger etwas belasten musste – ihr Gang wirkte schwerfällig. Zudem blieb mir nicht verborgen, dass sie Abstand zueinander hielten und eigentlich nicht miteinander sprachen.

Gleichzeitig ließ mich die Erinnerung an frühere Jahre denken. Schon zu jener Zeit befand sich die Mehrheit in einem Taumel der Geschäftigkeit, in einem Beschäftigungskarussell, das ihnen ihre wunderbare Natürlichkeit stahl.

Was aber geschah jetzt?

Diese Frage, die sich in meinen Tagtraum drängte, brachte meine Gedanken plötzlich zum stolpern – ganz so, als sei etwas Außergewöhnliches vor sich gegangen.

Eigentlich – so wandte sich meine Erinnerung an mich – gab es immer wieder Vorgänge, die für uns Menschen zunächst außergewöhnlich waren. Doch die Vielzahl von ihnen hatte mit uns Bürgern nichts wirklich Gutes im Sinne.

Vor mir erschienen Bilder von furchtbaren Kriegen mit grausamsten Gewalttaten gegenüber Soldaten und Zivilbürgern gleichermaßen.

Ich erkannte eine Schar von hungernden Bürgern, die in schmutzigen Gassen und in Blechhütten sich selbst überlassen wurden – sie konnten nichts tun außer, auf ihr Ende zu warten, da in aller Regel niemand kam, der sie dem Hungertod entriss.

Die Erinnerung, die mit meinem Tagtraum einen gemeinsamen, beklemmenden Weg entlang ging, zeigte mir auch die zahlreichen Mitbürger, die glaubten frei zu sein, weil sie einen Job hatten. Sie wollten nicht bemerken,

dass man ihnen ihre Lebenszeit raubte. Schließlich durften sie kaum ihre Meinung äußern, wurden ausgelacht, sobald sie über Menschlichkeit redeten und erhielten obendrein gerade so viel Lohn, um das Allernötigste kaufen zu können. Genauso war es auch vorgesehen – sie sollten nur ihre Arbeit verrichten, mehr nicht.

Damit nicht genug – der Tagtraum vertiefte sich.

Auf einer anderen Gedankenebene sah ich Menschen in sehr kostspieligen Autos. Wenn sie ausstiegen, mussten sie dabei auf ihre dunklen, teuren Anzüge aufpassen.

Ich konnte meiner Erinnerung entnehmen, dass es diese Art von Menschen war, die in Luxusvillen wohnten und zusätzlich – als sei es das Selbstverständlichste – irgendwo in einem Urlaubsparadies eine zweite Villa besaßen, von wo aus es ihnen möglich war, mit ihren Luxusyachten jederzeit das nahe Meer zu befahren. Ihre Freunde und Kollegen beschäftigten sich unter anderem damit, für finanziell reiche Menschen die höchsten Luxushäuser zu erbauen oder die neuesten Kriegsgeräte zu konstruieren.

Einige aus diesen Kreisen verbrachten ihre Zeit mit dem Herstellen von Satelliten, Drohnen und Raketen, um die Bevölkerung noch besser kontrollieren zu können.

Soweit meine Erinnerung mich nicht trübte, war diesen Menschen in Luxuskleidern, mit Luxusautos, Luxusvillen und Luxusyachten die Nähe zum Volk unangenehm – sie fanden den Weg zu den Bürgern nicht.

Das Gegenteil war der Fall. Sie distanzierten sich Stück um Stück.

Ich war verwirrt. Sollten solche menschenfremden, oligarchischen Umgangsformen nicht längst der Vergangenheit angehören? Konnten sich die jeweils Hauptverantwortlichen nicht weiterbilden?

Wahrscheinlich nahmen sie an, wie es auch ihre Vorfahren dachten, nur dann einen Sinn im Leben zu finden, wenn sie gegenüber dem Volke auf einer höheren Stufe der Evolution stünden. Sie brauchten offensichtlich den Beweis, dass *sie es* geschafft hätten.

Die Welt nach dem einzig richtigen Maßstab zu gestalten – **nach aufrichtiger Menschlichkeit** – war ihnen fremd.

An dieser Stelle erschien in meinem Tagtraum etwas, von dem wir alle schon hörten, es allerdings bisher noch nicht befriedigend einordnen konnten.

Es wurde zu einer großen, geheimnisvollen
-Konferenz- eingeladen ...

Wieder sah ich diese Menschen in dunklen Anzügen mit ihren dunklen Luxusautos vor mir.

Ihr überdimensionaler Reichtum kam zu einem nicht geringen Teil damit zustande, indem unzählige Bürger anhand raffinierter Geschäftsmodelle mehr Geld ausgaben als nötig gewesen wäre ...

Die natürliche Neugierde der Bürger wurde und wird von einigen Unternehmen dafür missbraucht, immer wieder neue, überflüssige Produkte verkaufen zu können.

Außerdem erhielten diese Geschäftsgenies mit ihren perfiden Marketingtricks von ihren Freunden in den dunklen Anzügen regelmäßig Subventionen und großzügige Steuererleichterungen.

Doch nun, da ich mich mit meinem Tagtraum fast schon inmitten dieser sonderbaren Zusammenkunft befand, läutete mein Telefon.

Nicht ganz bei mir, ließ ich es klingeln, bis es still war.

Die Stille trug meine Gedanken innerhalb weniger Sekunden wieder zurück, zur Konferenz.

Ich sah einen riesigen Saal, und ich erkannte die Leute in dunklen Anzügen wieder, welche ich bereits zuvor einige Male wahrnahm.

In diesem riesigen Saal, der übrigens äußerst komfortabel ausgestattet war, stand in der Mitte eine sehr lange, ovale Tafel – sie reichte beinahe von einem Ende des Saals bis zum anderen.

Ringsherum um diese aufwendig geschmückte Tafel standen eine Menge Stühle, und in einer zweiten Reihe dahinter, waren weitere.

Schwermütigkeit überzog mich – aber ich wollte jetzt nicht aufgeben, wollte mich weiter treiben lassen.

Da konnte ich den Klang einer kleinen Glocke hören. Dies musste das Zeichen dafür sein, dass die von langer Hand organisierte -Konferenz- nun endlich offiziell eröffnet war.

Einer der Männer in den dunklen Anzügen stand auf und begann zu sprechen. Es lag sichtbar an ihm, das zentrale Thema dieser -Konferenz- zu verkünden, was er ohne zögern auch tat. Seine Worte lauteten:

„Wir sind hier, um über die Zukunft der Menschheit zu entscheiden.“

Zugleich fiel mir unmissverständlich auf, dass im -Konferenzsaal- ausschließlich Menschen mit dunkler Kleidung und Aktentaschen saßen.

Von uns Bürgern war niemand zu sehen ...

Und schließlich erreichten mich ihre Worte, die sie, jeder einzeln, allen anderen in diesem Saal mitteilten.

Ihre Worte und ihre großen Reden färbten meinen Tagtraum dunkel – ich erschrak.

Die geringe Hoffnung auf ein eindeutiges Statement für die Menschlichkeit versank in die letzte Ecke meiner Gedanken.

Plötzlich erschien mir dieser Tagtraum mit allen seinen Facetten und Bildern als etwas Bedrohliches. Ich wollte nicht glauben, was diese Menschen, die dieser -Konferenz- bewusst beiwohnten, über ihre Lippen brachten, ganz so, als wäre alles schon fest entschieden.

Freimütig äußerten sie, dass sie eine andere Weltordnung schaffen wollen.

Ihre neuesten Techniken würden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Ihre Entschlossenheit war unübersehbar – sie werden nicht davor zurückschrecken, ihre Ziele, die zweifellos bürgerfeindlich klangen, mit allen Mitteln durchzusetzen.

Sie könnten sich mit immer schnellerer Geschwindigkeit auf Technologien stützen, die einen nicht geringen Teil der Bürger nach und nach überflüssig mache. Dabei ging es ihnen aber nicht nur um Arbeits- und Produktionsabläufe – eine größere Zahl von Bürgern weltweit sollte nicht mehr Teil dieser Erde sein ...

Wer sich zudem den neuen Technologien nicht anpasse, müsse die Konsequenzen tragen.

Mir stockte der Atem – meine Gedanken überschlugen sich und zugleich überkam mich ein tiefer Schmerz von Angst und Trauer. Wohin nur hat mich dieser Tagtraum geführt?

Warum dringen derartig finstere Worte und Bilder in mein Bewusstsein?

Lag es vielleicht daran, dass ich in den letzten Jahren des Öfteren auf solche oder ähnlich bizarre Äußerungen stieß, die sich in mein Unterbewusstsein einschlichen?

Dies war die einzige Begründung, die mir logisch vorkam.

Plötzlich spürte ich Schweiß auf meiner Stirn. Unter meinen Achseln tat sich dasselbe. Ich war durcheinander. Für einen Moment zogen mich meine Gedanken in eine tiefe, dunkle Schlucht. Die schier endlose Dunkelheit versetzte mir einen Stoß – und damit war mein Tagtraum abrupt zu Ende.

Ich brauchte noch eine gewisse Zeit, um wieder ganz bei mir zu sein.

Dann aber beruhigte ich mich, und mir wurde unmissverständlich klar, es musste einen wichtigen Grund dafür geben, dass ich diesen Tagtraum mit seinen beängstigenden Gedanken hatte.



Bargeld weg – Freiheit weg!

Stell dir vor, du willst Brot und Milch kaufen, doch dein digitales Konto ist gesperrt, weil du kurz vorher in der Firma oder bei einer Behörde eine kritische Meinung geäußert hast.

So könnte die Zukunft für uns Bürger aussehen, **wenn wir es zulassen**, dass das Bargeld abgeschafft wird und alles nur noch mit Karte und Smartphone bezahlt werden kann ...

Fazit: Wir müssen möglichst oft mit Bargeld bezahlen und uns nicht verbiegen lassen!

Dienstleistung?

Wer die Dienstleistungen in einer Gesellschaft nicht stützt und nicht fördert, hat kein Interesse an einer menschlichen Gesellschaft, und erst recht nicht an den Bürgern!

Seit Jahren fällt mehr und mehr auf, dass die Banken den Kontakt zu den Bürgern/Kunden reduzieren.

Automaten ersetzen Mitarbeiter, und es werden immer weniger Angestellte – jedenfalls dort, wo es um den menschlichen Kontakt zu Bürgern geht!

Von einer Dienstleistung gegenüber Kunden/Bürger ist nur wenig übrig geblieben. Und wohin soll das führen?

Mögliches Ziel ist die vollständige Automatisierung, sodass Kontakte zwischen Menschen gar nicht mehr stattfinden ...



Unsere Vorstellungskraft

Wegweiser für die Zukunft

Beinahe jede menschliche Errungenschaft beginnt mit einer Vorstellung, einer Idee, die sich mit bewussten Gedanken nach und nach zu einem Ganzen entwickelt.

Diese großartige Fähigkeit von uns Menschen, sich gedanklich etwas zu veranschaulichen, nennen wir allgemein *Vorstellungskraft*. Jeder Bürger trägt diese wunderbare Eigenschaft mit sich.

Bei manchen unter uns ist sie stärker ausgeprägt und wird entsprechend genutzt.

Die Mehrheit der Bevölkerung aber lässt sich regelmäßig ausbremsen und in die Irre führen. Viele Bürger lassen es zu, dass sich ihre ureigenste Fähigkeit, die Vorstellungskraft, durch zahlreiche, blockierende Hürden nicht ausreichend entfalten kann.

Ein perfides Mittel dazu ist es, die Bürger ständig mit neuen Regeln und Gesetzen zu beschäftigen ...

Auch wenn wir unsere Vorstellungskraft nicht immer präsent wahrnehmen, können wir sie dennoch jederzeit aktivieren!

Nun liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, halte für einen kurzen Moment inne und stelle dir ganz bewusst vor, wie eine deutlich menschlichere Welt aussehen kann.

Wenn du dieser Vorstellung nachlebst, beständig daran arbeitest sie in die Praxis umzusetzen – auch mit anderen zusammen – wird es uns nach und nach sehr wohl gelingen, eine wirklich menschliche Welt zu gestalten.

Unsere Freiheit

Immer wieder wird versucht, das natürliche Verlangen nach Freiheit klein zu halten.

Immer wieder wird versucht, uns einzureden, dass Freiheit nicht möglich sei.

Doch das alles
stimmt nicht einmal ansatzweise!

Freiheit erwächst aus Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit entsteht auf der Basis
von Wahrheit.

Wahrheit findest du, wo wahre Menschlichkeit an erster Stelle steht – und dort offenbart sich Freiheit.

Menschlichkeit als oberste Priorität

Es kommt der Tag, da werden wir vor dem weit geöffneten Tor einer Welt stehen, in der es stets die oberste Priorität sein wird, Menschlichkeit in allen Lebensbereichen tatsächlich zu fördern und zu schützen.

Noch sind wir davon ein größeres Stück entfernt – das beweisen die starken Ängste, die eine Mehrheit von uns Bürgern beinahe täglich mit sich trägt.

Auch schmerzliche Armut und beklemmende Obdachlosigkeit zeigen, dass sich entgleiste Menschen über uns stellten, für die ein lebenswürdiges Dasein der Bevölkerung ein Dorn im Auge ist. Deshalb müssen wir uns auf die natürlichen Stärken besinnen, die wir alle von Geburt an in uns tragen.

Wir müssen eine echte Gemeinschaft bilden!

Eine solche entsteht, sobald wir uns regelmäßig ergänzen, uns gegenseitig stützen und die Grundbedürfnisse aller Bürger beachten.

Gewaltverbrechen – Ursache

Die Not und das Leid, welche die verschiedensten Gewaltverbrechen hervorrufen, belasten das Leben unzähliger Bürger von Generation zu Generation.

Kriege, die mit furchtbaren Methoden geführt werden, psychische Unterdrückung, Freiheitsberaubung, absichtlich erzeugte Ängste und gezielte Irreführung ganzer Völker sind nur einige von vielen Untaten, die bisher als regelmäßige *Werkzeuge* dienen, um die Bevölkerung an der kurzen Leine zu halten.

Warum gibt es Menschen, die solche Vergehen ausüben?

Der überwiegende Teil aller Gewaltverbrechen hat seine tiefere Ursache in der zwischenmenschlichen Leere, die seit langem das Geschehen in der Gesellschaft direkt beeinflusst.

Die Leere, das Nichts, resultiert vor allem aus ständigen Zwängen, durch die Bevölkerungen und Individuen fortwährend *klein* gehalten werden, damit sich ein bestimmter Personenkreis in vermeintliche Überlegenheit wiegen kann. Diese selbsternannten *Überlegenen*, die mit ihren Entscheidungen für die zahlreichen Zwänge verantwortlich sind, befinden sich in ihrer eigens geschaffenen Leere.

So besteht dieser paradoxe Kreislauf nur aus Verlierern.

Und wenn das Verlieren ein Ende nehmen soll, müssen wir das Nichts, die Leere, in sinngeprägte, wohlwollende Fülle umwandeln. In eine Fülle, die sich zuerst aus der gegenseitigen, ernsthaften Beachtung unserer natürlichen, menschlichen Eigenschaften nährt.

Sich im Miteinander fördern, die Stärken des anderen schätzen und sowohl das Individuelle als auch das Gemeinschaftliche als existenzielle Grundlage für unsere täglichen Entscheidungen gelten lassen.



Gewohnheiten

Sie helfen uns dabei, das Leben zu erleichtern.
Sie können aber auch Nachteile verursachen.

Mit gewohnten Vorgängen gestalten wir einen großen Teil unseres täglichen Lebens. Es sind meist die immerselben Muster, die wir ganz automatisch ausführen.
Natürlich ist damit auch ein Stück Sicherheit verbunden.

Allerdings führen Gewohnheiten nicht selten in monotone Einbahnstraßen, was oftmals übersehen wird.
Die Tragik, die damit einhergeht, bleibt in vielen Fällen kaum hinterfragt. Gewohnte Denkmuster werden dabei streng aufrecht erhalten. Dies zeigt sich immer wieder auch bei Beurteilungen gegenüber anderen Bürgern.

Festgefahrene Vorurteile wirken wie verschlossene Türen, die keinen Zugang erlauben.

Für unser aller Zukunft ist es jedoch wichtig, dass wir diese Türen aufschließen, damit die Menschlichkeit einen Weg finden kann.



„Ein alter Mann“

Nachdenklicher Liedtext

von den Amigos 2007

aus der CD „Der helle Wahnsinn“

„Ein alter Mann steht ganz allein vor seinem Fenster im
Altenheim. Er wartet auf seine Kinder – sie werden bald
bei ihm sein.

Doch es vergeht der lange Tag und die Nacht bricht herein.
Der alte Mann steht noch immer am Fenster ganz allein.

Und dann fängt er an zu träumen – von einer fried-
lichen Welt, in der die Menschen sich verstehen, wo man
keine Kinder quält.

Und dann denkt er an zu Hause, wie es früher einmal
war. In seinen Augen stehen Tränen – er war doch stets
für alle da.

So steht er Tag für Tag und schaut – die Hoffnung gibt
er nicht auf.

Doch es vergeht noch eine lange Zeit – dann kam die
Einsamkeit.

Ganz leise dreht er sich um, geht den Weg zum letzten
Mal.

Dann schließt er seine Augen – den alten Mann man nie
mehr sah.“

Was bedeutet der Begriff „Pflege“?

Die Frage in der Überschrift möchte provozieren – der Anlass dazu liegt darin, dass es in nicht wenigen Pflegeheimen in Deutschland nach wie vor zu besorgniserregenden Vorgängen kommt.

Ganz deutlich geht es dabei um die kaltherzige Vernachlässigung der älteren Mitbürger, die in diesen Pflegeheimen untergebracht sind.

In einem Bericht vom 11.02.2022, der in Zusammenarbeit mit dem bekannten Team von Günter Wallraff über den Sender RTL ausgestrahlt wurde, kommen erneut starke Missachtungen der Menschenwürde zutage!

Mittelpunkt des Berichtes war dieses Mal ein Pflegeheim in Augsburg.

Eine Reporterin hat sich dort anhand eines Praktikums einen Blick hinter die Kulissen verschafft.

Beispielsweise hatten die pflegebedürftigen Bürger Angst, ausgeschimpft zu werden, wenn sie nach Essen fragten.

Die älteren Menschen würden ohne Zuneigung und ohne Beschäftigung dahinvegetieren – außerdem, so äußerte die Reporterin – „macht sie es wütend, dass Menschen in Deutschland verhungern.“

Und gerade in der Zeit seit 2020 wird mit unseren älteren, oft hilflosen Mitbürgern in Pflegeheimen stark vernachlässigend umgegangen.

Dass kranke und auch sterbende Bürger von ihren Angehörigen nicht besucht werden durften, ist einer der schlimmsten Würdeverletzungen!

Die massive Unverhältnismäßigkeit, die dabei mehr als offensichtlich wurde, zeigt sehr deutlich, dass verantwortliche Berufspolitiker, vor allem die gegenwärtigen, völlig empathielos Entscheidungen treffen, die mit Menschlichkeit und Gesundheit nicht einhergehen!

Ein sorgenfreies Leben

Es ist ein natürlicher Wunsch,
ein möglichst sorgenfreies Leben führen zu können.

Dies sollten wir aber auch allen
anderen Mitmenschen zugestehen und ermöglichen.



Fotografie von Christine Werth



Unser Konzept Mindestrente

An Geld fehlt es keineswegs!

Noch immer wird die Rente von uns Bürgern nach einer **bürgerbenachteiligenden** Rentenformel berechnet. ($EP \times ZF \times AKW \times RAF$)

Wäre das bestehende *Rentensystem* im Sinne der Bürger tatsächlich sinnvoll gestaltet, müssten seitens vieler Menschen nicht immer wieder Anträge auf Zuschläge gestellt werden.

Das offene Diskutieren über eine **Mindestrente** – einem festen, monatlichen Betrag nach Ausscheiden aus der Unternehmensbeschäftigung – wird seitens der verantwortlichen Berufspolitiker streng gemieden.

Um die jeweiligen, allgemeinen Lebenshaltungskosten ohne Probleme zahlen zu können, muss jedem Bürger zur gegebenen Zeit eine Mindestrente zustehen, **mindestens 1 300,00 Euro netto monatlich**.

Die Mindestrente **muss nach dem Durchschnitt der jeweiligen, allgemeinen Lebenshaltungskosten berechnet werden** – nicht nach Arbeitsjahren und Lohnhöhe!

Die Zahl der Arbeitsjahre ist in erster Linie von äußeren, gesellschaftspolitischen und familiären Umständen abhängig.

Die Höhe des Lohns wird bisher in aller Regel durch Entscheidungen der Unternehmer bestimmt.

Somit wird beides **nicht** durch uns Bürger selbst bestimmt – weshalb die *Rentenformel* nicht korrekt ist.

Jedem Bürger muss das uneingeschränkte Recht zustehen, **spätestens mit 63 Jahren** in Rente (in den Altersruhestand) zu gehen – dies ohne Abzüge!

Ausnahmslos jeder Bürger – auch Beamte, Berufspolitiker sowie Unternehmer – sollen **einen Beitrag in eine Gemeinschaftskasse** (Altersruhegeldkasse) einzahlen.

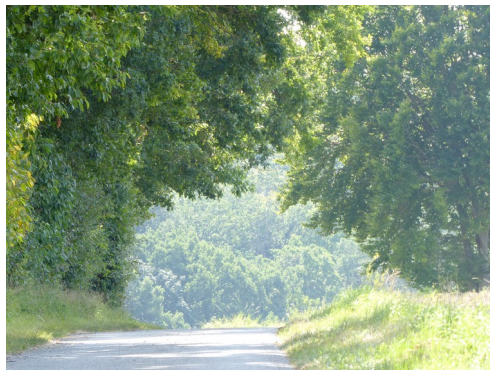
Die Rente **muss steuerfrei sein**, weil zuvor schon der Lohn besteuert wird. Und außerdem handelt es sich bei der Rente **um einen existenziellen Vorgang!**

Um uns Bürger weiter zu verunsichern und gegeneinander aufzubringen, wird immer wieder davon geredet, dass es bald keine Rente mehr geben könnte.

Wir dürfen uns damit nicht manipulieren lassen – wir müssen zusammenhalten und unsere Grundrechte friedlich aber beharrlich einfordern!

Erster, wichtiger Schritt

Wenn du einen wirklichen Beitrag zu einer deutlich menschlicheren Zukunft leisten willst, sollte einer deiner ersten Schritte sein, dich nicht länger an alle gewohnten Gesellschaftsmuster zu klammern.



Fotografie von Christine Werth



***Es braucht nur wenige Schritte,
wie wir die gegenwärtigen
Krisen ins Positive umwandeln können!***

- Zuerst sollte sich jeder Bürger viel mehr auf seine natürlichen Eigenschaften und den gesunden Menschenverstand verlassen.
- Die bürgerliche Gemeinschaft braucht auch über Demonstrationen hinaus einen stärkeren, wirksamen Zusammenhalt!
- Es muss besser erkannt werden, dass die gegenwärtigen Maßnahmen und Entscheidungen der Berufspolitiker keinerlei Nutzen für die Bevölkerung bringen – dafür aber gravierende Nachteile, selbst bei der Gesundheit.
- Als Bürger dürfen wir es nicht zulassen, auch nicht daran teilhaben, dass man kritisch denkende Menschen beschimpft und ausgrenzt!
- Es ist von existenzieller Wichtigkeit, dass wir nicht jeder neuen Technologie blind hinterherlaufen!!!
Gerade in den letzten Jahren werden wir Bürger mit zahlreichen, angeblich notwendigen Technologien regelrecht überrollt, die für uns aber in verschiedener Hinsicht größtenteils gefährlich sind!



Wir stellen Fragen

- ◆ Ist es die Aufgabe der alteingesessenen Medien (Fernseh, Radio, Zeitungen), die Mehrheit der Bürger in eine bestimmte, gewünschte Einheitsmeinung zu steuern?
- ◆ Wenn die WHO (sogenannte Weltgesundheitsorganisation) doch für die Gesundheit der Weltbevölkerung tätig sein will – warum darf es dann eine Zigarettenindustrie geben??
Alleine in Deutschland sterben jedes Jahr bis zu 100 000 Bürger an Zigarettenrauch!!!
- ◆ Was sind das für friedensschaffende Absichten, die aus Kriegswaffenlieferungen bestehen?
- ◆ Vielleicht haben wir es überhört oder überlesen:
Wo findet man eigentlich eine von Gutachtern beglaubigte Liste/Aufstellung aller Bestandteile nebst Hilfsstoffe der Corona-Impflüssigkeiten und wo die damit einhergehende, genaue Erklärung dieser Bestandteile und Hilfsstoffe?
- ◆ Kann es sein, dass zahlreiche Menschen glauben, sie seien die vernünftigeren Bürger, weil sie die unnatürlichen, gesichtsverhüllenden Masken wie selbstverständlich tragen?

Es kann nicht sein, was ich nicht denke.
Was aber, wenn es dennoch ist?

Sinnhaftigkeit

Worin liegt die Sinnhaftigkeit, so zu tun, als seien die gesellschaftlichen Vorgänge doch eigentlich soweit in Ordnung?

Da viele Millionen unserer Mitbürger in ständiger Bedrängtheit und noch viel mehr Bürger in würdeverletzender Armut ausharren, wäre es bedeutend sinnvoller, seine persönliche Energie für Positionen der Menschlichkeit einzusetzen, anstatt sie mit dem Aufrechterhalten von künstlich konstruierten Illusionen zu verschwenden.

Wo unsere Mitmenschen stark unterdrückt werden!

Die chinesische Bevölkerung wird seit langem schon in ihrer menschlichen Entfaltung größtenteils unterdrückt.

Seit 2020 hat dieses Verbrechen noch weiter zugenommen. Um es auf den Punkt zu bringen: Ein Teil des chinesischen Volkes steht seit ca. drei Jahren einer massiven Freiheitsberaubung gegenüber!

Und was tun deutsche Berufspolitiker?

Sie öffnen mehr und mehr Tore für chinesische Konzerne die hier sogar Anteile am Hamburger Hafen erwerben wollen ... (Stand 05.11.2022)

Diese abnorme Gleichgültigkeit gegenüber der Bevölkerung ist kaum noch zu überbieten!

Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=nBXU8nGe5qo>



Hemmungen und Ängste bringen uns nicht weiter!

Ist nicht die Lebensqualität und die gesundheitliche Genesung eines jeden Menschen das Wichtigste?

Warum aber wird in zahlreichen Fällen – vor allem dort, wo es um uns Bürger geht, nicht das wirklich Beste getan?

Eine grundsätzliche Ursache ist darin zu finden, dass verantwortliche Berufspolitiker und ein nicht geringer Teil der Ärzteschaft sich viel mehr mit ihrem elitären Status und Dingen, die damit zusammenhängen, beschäftigen – doch viel zu wenig mit der praktischen Umsetzung von echter Fürsorge und Menschlichkeit!

Weil dem bisher so ist, müssen wir Bürger uns stärker für unser Wohlergehen einsetzen! Hemmungen und Ängste bringen uns dabei nicht weiter.

Der übergebührliche Respekt vor dunklen Anzügen, Krawatte, schicken Kostümen und weißen Kitteln hat uns Bürger nicht wirklich weitergebracht – das Gegenteil ist der Fall!

Immer wieder wird unser Vertrauen missbraucht, und schließlich werden die perfiden Vorgänge dann so zurechtgebogen, dass die meisten Bürger am Ende oft noch glauben, sie seien an ihren Sorgen und Nöten selbst schuld ...

Diese Umkehr der Tatsachen ist ein altbewährtes Mittel, um die Bevölkerung regelmäßig zu verunsichern und klein zu halten.

**Das Vertrauen auf „Systeme“
ist immer wieder gegen die Wand gelaufen.**

**Wir brauchen keine Systeme!
Wir brauchen eine aufrichtige,
menschliche Gemeinschaft!**

Das Gute wird sich durchsetzen!

Die Natur hat uns Menschen mit sehr starken,
natürlichen Eigenschaften ausgestattet.

Und deshalb wird sich das Gute auf dieser Erde
früher oder später zum Wohle unserer Spezies durchsetzen!





Buchempfehlung

Über das Sterben

Wie wir uns darauf einstellen

208 Seiten, Buchformat: 13 x 21 cm
Autor: Gian Domenico Borasio
Erschienen: 2011, Verlag: C.H. Beck
ISBN: 978-3-406-61708-9
17,95 Euro / e-book 8,49 Euro

Raus aus der Apathie

Welcher Wert liegt im Leiden?

276 Seiten, Buchformat: DIN A5
Autor: Michael Johanni
Erschienen: 2021, Verlag: BoD GmbH
ISBN: 978-3-7543-9739-8
14,90 Euro / e-book 4,99 Euro

Corona Impfung

Was Ärzte und Patienten wissen sollten

403 Seiten, Buchformat: DIN A5
Autorin: Beate Bahner
Erschienen: 2021, Verlag: Rubikon GmbH
ISBN: 978-3-96789-024-2
20,00 Euro

... verschüttet, aber nicht verloren

Du hast mindestens 12 Grundbedürfnisse

80 Seiten, Buchformat: 17 x 17 cm, bebildert
Autor: Michael Johanni
Erschienen: 2021, Verlag: BoD GmbH
ISBN: 978-3-7557-1509-2
12,90 Euro / e-book 3,99 Euro

Ethische Horizonte

224 Seiten, Buchformat: DIN A5
Autorin: Beate Reinecker
Erschienen: 2022, Verlag: BoD GmbH
ISBN: 978-3-7557-3036-1
14,95 Euro / e-book 6,99 Euro

Lila Bäume

Wenn wir genauer hinsehen ...

152 Seiten, Buchformat: 12 x 19 cm
Autor: Michael Johanni
Erschienen: 2021, Verlag: BoD GmbH
ISBN: 978-3-7557-4150-3
12,90 Euro / e-book 3,99 Euro

Virus-Wahn

Corona, Milliarden-Profite

454 Seiten, Buchformat: 17 x 24 cm
Autoren: T. Engelbrecht, Dr. K. Köhnl.
Erschienen: 2020, Verlag: emu
ISBN: 978-3-89189-147-6
22,95 Euro / e-book 11,99 Euro

Entfalte dich

Für dich - Kurztexte

60 Seiten, Buchformat: 12 x 19 cm, bebildert
Autor: Michael Johanni
Erschienen: 2021, Verlag: BoD GmbH
ISBN: 978-3-7557-4238-8
8,90 Euro / e-book 2,99 Euro

...mensch bleib Mensch!

Spendenaufruf

Warum ist es sinnvoll,
uns mit einer Spende zu unterstützen?

- Die Motivation für unsere vielseitigen Aktivitäten liegt ausschließlich darin, mit wohlüberlegtem Wissen und dem nötigen Idealismus einen sichtbaren Beitrag für eine deutlich menschlichere Gesellschaft zu leisten.
- Immer wieder veröffentlichen wir über unsere Aktivitäten – *Bürgerblatt, Internetseite, Flyer, Briefe, Vorträge, Gespräche* – aufschlussreiche, wichtige Inhalte, die mit ihrem Vorbildcharakter für nahezu alle Lebensbereiche genutzt werden können.
- Es liegt uns stets sehr fern, unsere positive Einstellung, insbesondere gegenüber dem natürlichen Leben und unseren Mitbürgern, in Frage zu stellen oder gar aufzugeben, um vielleicht irgendwelche, vermeintliche Vorteile zu erwerben.
- Wir zeigen unmissverständlich sinngeprägte Alternativen auf – gegenüber dem immer noch üblichen, normentreuen und auf der Stelle tretenden Informations-wirrwarr.
- Für uns sind Objektivität und Wahrheit nicht nur Worte – wir nehmen die inhaltliche Bedeutung dieser Begriffe immer ernst, weil diese die unbedingte Basis sein müssen, um eine Gesellschaft mit ihren Bürgern im menschlichen Sinne auch wirklich weiterzubringen.

Wir sind für jede Spende dankbar

[Spendenkonto](#)

...mensch bleib Mensch!

VR-Bank Würzb. - IBAN: DE81-7909-0000-0003-2440-91 / BIC: GENODEF1WU1

„Das Leben wird vor allem dort kompliziert,
wo schlichte Menschlichkeit stört
und Missgunst zugegen ist.“

Michael Johanni
Menschenrechtsaktivist und Autor

DAS GRUNDBEDÜRFNISBAND

nach Michael Johanni 2015
Menschenrechtsaktivist und Autor



97209 Veitshöchheim/Würzburg, Birkentalstraße 30, Telefon: 0931 - 4527905

www.mensch-bleib-mensch.de / info@mensch-bleib-mensch.de

© Verein ...mensch bleib Mensch! e.V., November 2022

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Johanni, Christine Werth

Spendenkonto: VR-Bank Würzb. - IBAN: DE81-7909-0000-0003-2440-91/BIC: GENODEF1WU1